

Stellungnahme GAS CONNECT AUSTRIA GmbH:
zur Konsultation der Allgemeinen Bedingungen der
Bilanzierungsstelle, veröffentlicht unter
<https://www.agcs.at/de/regelwerk/konsultation>

Inhalt:

1	AB-BS	4
1.1	Punkt 1.1. 3) AB-BS	4
1.2	Punkt 1.5. Entgeltregelung	5
1.3	Punkt 2.3. Auflösung der Bilanzgruppe	6
1.4	Punkt 2.4. Formulierung „Strukturierungsbeitrag“ ersetzen durch „Kostenbeitrag für Strukturierung“	7
1.5	Punkt 3 Besondere Bedingungen für das Verhältnis BS-Verteilernetzbetreiber	8
1.6	Punkt 3.2. Besondere Bedingungen für das Verhältnis BS-Verteilernetzbetreiber ...	9
1.7	Punkt 3.2. Besondere Bedingungen für das Verhältnis BS-Verteilernetzbetreiber / Einrichtung von Netzverlustbilanzgruppen	9
1.8	Punkt 7. Notfallversorgung	10
2	Anhang Ausgleichsenergiebewirtschaftung	10
2.1	Punkt 2 / Netzbilanzierung – Ergänzung 1. Satz und durchgängige Verwendung von „Verteilernetzbetreiber“	10
2.2	Punkt 2 / Netzbilanzierung – Ergänzung zwischen erstem und zweitem Absatz	11
2.3	Punkt 3 Abschnitt Physikalische Bilanzierung	11
2.4	Punkt 3.1 / Einsatz von Netzpuffer	12
2.5	Punkt 4 / Solidaritätsersuchen	12
3	Anhang Risikomanagement	13
3.1	Punkt 2.1 / Sicherheitenanforderung – Variante: Verpflichtung zur ausgeglichenen Tagesbilanzierung	13
3.2	Punkt 7 / Solidarhaftung	13

Zum Entwurf der Allgemeinen Bedingungen der Bilanzierungsstelle für das Marktgebiet Ost („AB Bilanzierungsstelle“) nehmen wir binnen offener Frist wie folgt Stellung:

Grundsätzliches

Mit 1. Oktober 2022 wird sich das Bilanzierungsmodell ändern, wobei dies insbesondere für bisher ausschließlich auf der Fernleitungsebene tätige Unternehmen und deren Bilanzgruppen erhebliche Auswirkungen haben wird. Dies vor allem deshalb, da diese künftig in vollem Umfang, dh bis hin zur Risikomanagement- bzw. Besicherungsthematik, den in den AB Bilanzierungsstelle enthaltenen Regelungen unterliegen werden.

Den sich aus dem Umstand Bilanzgruppen ohne Ausspeisung an Endverbraucher ergebenden Unterschieden wird im vorliegenden Entwurf unseres Erachtens nur zum Teil Rechnung getragen. Netzbenutzer die Österreich als Transitmarkt definieren, sind in der Regel ausgeglichene „Tagesbilanzierer“, welche zusätzliche Kosten in einem Transitland vermeiden wollen. Diesen eine zusätzliche Besicherung aufzubürden, verringert die Attraktivität des österreichischen Gasmarkts.

Positiv hervorzuheben, da aus unserer Sicht korrekt berücksichtigt, ist hierbei die Einführung der Möglichkeit der „Verpflichtung zur ausgeglichenen Tagesbilanzierung“ (siehe insbesondere Punkt 2.1 Anhang Risikomanagement, Sicherheitsleistungen). Diese könnte Marktteilnehmer ohne Ausspeisung an Endverbraucher in die Lage versetzen zu wirtschaftlich (eini-germaßen) vernünftigen Konditionen eine eigene Bilanzgruppe zu betreiben bzw. sich diesen bestehenden Bilanzgruppen anzuschließen.

Denn bei Bilanzgruppen ohne Ausspeisung an Endverbraucher kann der Bilanzgruppenverantwortliche durch die von ihm abgegebenen Nominierungen aktiv für eine Ausgeglichenheit seiner Bilanzgruppe sorgen. Sollte der Bilanzgruppenverantwortliche diese Chance – aus welchen Gründen auch immer – nicht selbst nützen, könnte ersatzweise als letzte Instanz der MVGM diese Einkürzung vornehmen bzw. veranlassen.

Sollte es in der Folge wider Erwarten doch zu wiederholten Verstößen durch den jeweiligen Bilanzgruppenverantwortlichen gegen seine eingegangene Verpflichtung kommen, steht der Bilanzierungsstelle eine Auflösungsmöglichkeit zu.

Als Konsequenz ist das bei verpflichtungsgerechtem Verhalten bestehende geringere Risiko durch korrespondierende geringere Sicherheitsbeträge abgebildet und bieten die vorgenannten Regelungen ausreichend Schutz, dass es bei Verstößen zu einer raschen einseitigen Auflösung durch die Bilanzierungsstelle kommen kann.

Überarbeitungsbedarf besteht aus unserer Sicht hingegen z.B. hinsichtlich der in Punkt 2.3 AB Bilanzierungsstelle enthaltenen Regelungen zur Auflösung der Bilanzgruppe und Einstellung der Geschäftstätigkeit des Bilanzgruppenverantwortlichen. Hier sollten unseres Erachtens

noch entsprechende Klarstellungen getroffen werden (siehe hierzu unser Vorschlag weiter unten).

Zu guter Letzt erlauben wir uns anzumerken, dass der verbleibende Zeitraum für die Inkraftsetzung, dh vor allem eine kurze inhaltliche Diskussion und Überarbeitung sowie anschließende Genehmigung der neuen AB Bilanzierungsstelle durch E-Control, sehr knapp bemessen ist. So es hierbei zu weiteren Verzögerungen kommt, ist aus unserer Sicht zu befürchten, dass einige Marktteilnehmer eine rechtzeitige eigene Umsetzung bzw. den Anschluss an die Bilanzgruppe eines Bilanzgruppendienstleisters nicht mehr schaffen werden.

1 AB-BS

1.1 PUNKT 1.1. 3) AB-BS

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<p>3) Etwaige über den Aufgabenbereich der BS gemäß § 87 GWG hinausgehende Leistungen sind gesondert zu vereinbaren.</p> <p>Bilanzgruppenverantwortliche haben bei den ihrer Bilanzgruppe zugeordneten Ein- und Ausspeisemengen durch geeignete Maßnahmen innerhalb der Bilanzierungsperiode für eine ausgeglichene Tagesbilanz zu sorgen. Der Bilanzgruppenverantwortliche trägt gegen über der BS die wirtschaftliche Verantwortung für die Abweichungen in seiner von der BS bilanzierten Bilanzgruppe.</p>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Der zweite Absatz des Unterpunktes 3) ist wortgleich zur Formulierung in Punkt 2.9 AB-BS und scheint inhaltlich nicht zum gegenständlichen Punkt 1.1 3) zu passen. ■ Wir schlagen daher die Streichung des Absatzes an dieser Stelle vor.

1.2 PUNKT 1.5. ENTGELTREGELUNG

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	1) [...] durch das gemäß § 89 GWG von der Regulierungsbehörde tarifmäßig bestimmte Clearingentgelt abgegolten.
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wir schlagen zum genannten Clearingentgelt vor, dieses in Anlehnung zu den Clearinggebühren Strom, die Verbrauchs- und Handelsumsätze unterscheiden, zu differenzieren. Die Handelumsätze im Sektor Strom entsprechen sinngemäß den Exits der Erdgasmengen aus Österreich. Uns ist bewusst, dass die normative Festlegung erst im Rahmen der Clearingsentgelt Verordnung getroffen wird, nur erscheint es uns wichtig, bereits hier darauf hinzuweisen. ■ Aus Sicht von GCA sollten zudem bei Bilanzgruppen ohne Ausspeisung an Endverbraucher, die eine <u>„Verpflichtung zur ausgeglichenen Tagesbilanzierung“</u> abgegeben haben, im besten Fall das Clearingentgelt gänzlich entfallen bzw. im schlechtesten Fall dieses substantiell vermindert werden. Dies kann gemäß § 4 (Befreiungen) der Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung geschehen.

1.3 PUNKT 2.3. AUFLÖSUNG DER BILANZGRUPPE

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<ol style="list-style-type: none"> 1) <i>Plant der BGV die Auflösung [...] und den betroffenen NB zu melden. Die Meldung hat insbesondere zu enthalten: [...]</i> <ul style="list-style-type: none"> • [...] Nachweis der Verständigung der betroffenen NB, des VGM und des MGM 2) <i>Die Auflösung einer BG <u>mit Ausspeisung an Endverbraucher</u> darf erst erfolgen, wenn sämtliche Mitglieder <u>Versorger bzw. Endverbraucher</u> der BG anderen BG angehören.</i> 3) <i>Im Falle der geplanten [...]</i> 4) <i>Die Abrechnung der [...]</i> 5) <i>Bei Auflösung [...]</i>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diese Bestimmungen sind wortgleich in den aktuellen AB BKO enthalten und beziehen sich auf die vom BKO „geclearten“ BGs im Verteilergebiet. Insbesondere Unterpunkte 1) und 2) beziehen sich auf das aktuelle Clearing von BGs mit Endkundenversorgung (BGV hat Versorger als BG-Mitglied – Versorger hat Liefervertrag mit Endkunde – Endkunde ist an ein Verteilernetz angeschlossen); Hintergrund ist die Sorge, dass bei einer Auflösung einer BG oder bei Einstellung der BGV-Tätigkeit Versorger und/oder Kunden „übrig bleiben“ und Kunden weiter Gas verbrauchen, aber nicht mehr indirekt einer BG angehören, oder Versorger ohne BG dastehen. Daher wurde für diesen Fall eine Verständigungspflicht an den „NB“ systemkonform geregelt, wobei hier wohl VNB gemeint ist, die aktuell auch kein BGV-Stammdatenfile vom MGM bekommen. ■ Im neuen Bilanzierungsmodell muss ein nur in der FL-Ebene aktiver BGV voraussichtlich nicht separat (doppelt?) die TSOs informieren, wenn er eine seiner BGs auflösen will. Die Information über aktive BGVs und deren BGs wird ohnehin vom MVGM im BGV-Stammdatenfile an alle Systembetreiber automatisiert verteilt. ■ Die einfachste Lösung wäre wohl nur „NB“ durch „VNB“ zu ersetzen, um die mit der Umstellung auf BilNeu verbundenen Neuerungen entsprechend abzubilden. ■ Zudem erscheint uns ob der bestehenden Zuweisungsregelungen die in Abs. 2 getroffene Regelung nur für Bilanzgruppen mit Endverbrauchern zutreffend zu sein, weshalb wir die obenstehende Formulierung vorschlagen. ■ Auch Abs. 4 und der darin enthaltene sehr lange Zeitraum für Nachverrechnungen ist aus unserer Sicht vor allem für Bilanzgruppen mit Endverbrauchern zutreffend. Nach entsprechender Diskussion sollte auch hier gegebenenfalls im Wortlaut eine entsprechende Einschränkung vorgenommen werden.

1.4 PUNKT 2.4. FORMULIERUNG „STRUKTURIERUNGSBEITRAG“ ERSETZEN DURCH „KOSTENBEITRAG FÜR STRUKTURIERUNG“

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<i>Die Ausgleichsenergie wird je BG für die durch die BS festgelegte Clearingperiode ermittelt. Ausgleichsenergie in einer Bilanzgruppe ist die Differenz zwischen den ein- und ausgespeisten Gasmengen pro Gastag. Zusätzlich zur Ausgleichsenergie werden auch der Strukturierungsbeitrag <u>Kostenbeitrag für Strukturierung</u> und Bilanzierungsumlagen verrechnet.</i>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hier sollte die alte Formulierung an die Formulierungen von BilNeu angepasst werden.

1.5 PUNKT 3 BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR DAS VERHÄLTNISS BS- VERTEILERNETZBETREIBER

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<p><i>Besondere Bedingungen für das Verhältnis BS – Verteilernetzbetreiber</i></p> <p><i>Für die Rechtsbeziehung zwischen BS und NB gelten die AB-BS mit folgender Maßgabe [...]</i></p> <p>3.2.1. [...]</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Übernahmewerte und Übergabewerte der Netze</i> • [...] • <i>Die allokierten Nominierungen an Grenzübergabepunkten der Fernleitung nach Bilanzgruppen</i>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wir schlagen in diesem Kapitel generell, einschließlich Überschrift, vor, dass der GWG-Begriff (sowie auch jener in der GMMO-VO durchgängig enthaltene Begriff) „Verteilernetzbetreiber“ anstelle von „Verteilernetzbetreiber“ oder „Netzbetreiber“ verwendet wird. Damit kommt es zu keinen Missverständnissen, welche an den angeführten Beispielen anschaulich gemacht werden sollen. ■ „Netzbetreiber“ würde zudem den „Fernleitungsnetzbetreiber“ umfassen und daher muss klar aus allen Formulierungen (und nicht nur aus der Überschrift!) hervorgehen, dass den Fernleitungsnetzbetreiber die Pflichten unter Punkt 3 nicht treffen. Auch beim Wort „Netze“ ergibt sich keine Eindeutigkeit. ■ Ein Vergleich mit den bestehenden AB BKO zeigt, dass diese Eindeutigkeit dort besser hervorging und mit den neuen Formulierungen Klarheit und Eindeutigkeit verloren gehen (z.B. bestehende Formulierungen beziehen sich eindeutig auf das Verteilergelände wie folgt „<i>die Übernahmewerte und Übergabewerte der Netze, die das Verteilergelände betreffen; die Übernahme- und Übergabemesswerte der Produktions- und Speicheranlagen, welche die Verteilernetze betreffen; die Übergabewerte der Grenzübergabepunkte im Verteilergelände allokiert nach Bilanzgruppen;</i>“) ■ Insbesondere, weil in Punkt 3.2.1. eine ausdrückliche Verpflichtung des Fernleitungsnetzbetreibers zur Übermittlung von Daten („<i>die allokierten Nominierungen an den Grenzübergabepunkten der Fernleitung nach Bilanzgruppen</i>“) geregelt ist, braucht es unbedingt diese Klarstellung. Da sich die Datenübermittlungsverpflichtungen des Fernleitungsunternehmens aber schon aus Kapitel 2, SoMaGa direkt ergeben und ein weiterer Vertrag mit dem Fernleitungsunternehmen nicht erforderlich ist, sprechen wir uns als präferierte Lösung für die durchgängige Verwendung von „Verteilernetzbetreiber“ aus (und daher sollte konsequenterweise die Verpflichtung für das Fernleitungsunternehmen aus den AB BS herausgestrichen werden).

1.6 PUNKT 3.2. BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR DAS VERHÄLTNIS BS- VERTEILERNETZBETREIBER

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<p><i>Besondere Bedingungen für das Verhältnis BS – Verteilernetzbetreiber</i></p> <p><i>Für die Rechtsbeziehung zwischen BS und NB gelten die AB-BS mit folgender Maßgabe [...]</i></p> <p><i>3.2.1. [...]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Übernahmewerte und Übergabewerte der Netze <u>an Netzübergabepunkten zu anderen Verteilernetzbetreibern oder Verbrauchern</u></i> • <i>Die Übernahme und Übergabemesswerte der Produktions- [...]</i>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diese Verpflichtung des Verteilernetzbetreibers erscheint uns zu weitgehend, da nicht alle Messwerte im Netz gemeint sein können, sondern nur die von uns mit dieser Formulierung ergänzten; ■ Es wird zwischen den Begriffen Übernahmewerte/Übergabewerte/Übergabemesswerte/Messwerte gewechselt. Es dürfte aber inhaltlich dasselbe gemeint sein, deshalb wäre auch eine einheitliche Bezeichnung wünschenswert und jedenfalls vorzunehmen, um Diskussionen dazu erst gar nicht entstehen zu lassen.

1.7 PUNKT 3.2. BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR DAS VERHÄLTNIS BS- VERTEILERNETZBETREIBER / EINRICHTUNG VON NETZVERLUSTBILANZGRUPPEN

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<p><i>2) Inhalte und Formate [...] Die Mengen werden im Endkundenfahrplan einer bestehenden ...</i></p>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Endkundenfahrpläne wurden im BilNeu-System abgeschafft. Es dürfte sich daher um ein Missverständnis handeln, dass an dieser Stelle noch ein Endkundenfahrplan angeführt wurde.

1.8 PUNKT 7. NOTFALLVERSORGUNG

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<p>2) [...]</p> <p>- Der BGV stellt sicher, dass die entsprechenden Rechtsbeziehungen im Hinblick auf den Transport der Notfallmenge vorliegen.</p>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die vorliegenden ABs gehen offenbar vom Konzept aus, dass der BGV immer den Transport organisiert und bezahlt. Dies wiederum würde u.E. voraussetzen, dass der Erfüllungsort jedenfalls einheitlich geregelt wird und um die Abwicklung in einer Krisensituation möglichst an bestehenden Prozessen anzuhängen. Sonderprozesse funktionieren gerade in Krisenzeiten schlechter, falls sie einmalig sind und daher seltener ausgeführt werden, als ständig laufende Prozesse. ■ Dies würde unseres Erachtens nach wiederum für einen Erfüllungsort Virtueller Handelspunkt sprechen. ■ Gerade das liegt aber beim einzigen bisher abgeschlossenen Solidaritätsübereinkommen mit Deutschland nicht vor. ■ Somit liegt für die Transportkosten eine Lücke vor, die in den ABs der Bilanzierungsstelle zu füllen wäre, sprich für die Transportkosten im Falle von nicht-marktbasierten Maßnahmen, bei denen der Erfüllungsort Grenze wäre.

2 ANHANG AUSGLEICHSENERGIEBEWIRTSCHAFTUNG

2.1 PUNKT 2 / NETZBILANZIERUNG – ERGÄNZUNG 1. SATZ UND DURCHGÄNGIGE VERWENDUNG VON „VERTEILERNETZBETREIBER“

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<p><u>Die Netzbilanzierung erfolgt gemäß § 26 GMMO-VO wie nachstehend beschrieben.</u></p> <p>Verteilernetzbetreiber stellen sicher, dass die [...]</p>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die in diesem Absatz angeführten Beschreibungen sind dem § 26 GMMO-VO 2020 entnommen, daher sollte diese Klarstellung jedenfalls ergänzt werden. ■ § 26 GMMO-VO 2020 steckt den Rahmen ab und sollte dieser geändert werden, müsste dies ohnehin Änderungen der ABs nach sich ziehen, daher sollte gleich eine explizite Bezugnahme erfolgen. ■ Auch in diesem Zusammenhang regen wir die Vereinheitlichung der Begriffsverwendung auf „Verteilernetzbetreiber“ an, da dies für wesentlich mehr Klarheit sorgt, als wenn der Begriff „Netzbetreiber“ verwendet wird.

2.2 PUNKT 2 / NETZBILANZIERUNG – ERGÄNZUNG ZWISCHEN ERSTEM UND ZWEITEM ABSATZ

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<p><i>[...] haben dafür im ausreichenden Maße zu kooperieren.</i></p> <p><u>Gemäß Anlage 2 Ziff. III GMMO-VO erfolgt die Ermittlung von Energiemengen im Marktgebiet und anwendbare Brennwerte wie folgt:</u></p> <p><i>Die Ermittlung der Energiemengen [...]</i></p>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die im 3. Absatz angeführten Beschreibungen sind der Anlage 2 Ziff. III. GMMO-VO 2020 entnommen. ■ Auch hier gilt wieder, dass die GMMO-VO 2020 den Rahmen absteckt und eine explizite Bezugnahme keine Diskussionen im Falle von Änderungen aufkommen lässt.

2.3 PUNKT 3 ABSCHNITT PHYSIKALISCHE BILANZIERUNG

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<p>Regelenergie aus dem Austausch von OBA-Mengen zwischen dem Verteilernetzgebiet und den Fernleitungsnetzen aus dem Netzpuffer der Fernleitungsnetze;</p>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gem. § 27 Abs. 3 GMMO-VO 2020 nutzt der MVGM den Netzpuffer des Marktgebiets gemäß Abs. 2 in Abstimmung mit den Fernleitungs- und Verteilernetzbetreibern für den Ausgleich kurzfristiger Druckschwankungen sowie zur Überbrückung der Strukturierungserfordernisse im Marktgebiet bis zur physikalischen Erfüllung seiner allfälligen Ausgleichsenergieabrufe. ■ Gem. § 27 Abs. 4 GMMO-VO 2020 nominiert der MVGM bei den Fernleitungsnetzbetreibern stündliche Werte für die von ihm geplante Inanspruchnahme des Netzpuffers der Fernleitungen. ■ Gem. § 27 Abs. 5 GMMO-VO 2020 sind für die Netzpuffernutzung dezidiert „Netzpufferkonten“ zu führen. ■ OBA-Konten dienen lediglich zur Dokumentation und dem Ausgleich von technisch unvermeidlichen Abweichungen der Steuerung. ■ Aus all diesen Gründen ist die Formulierung in Punkt 3 der AB BS entsprechend anzupassen

2.4 PUNKT 3.1 / EINSATZ VON NETZPUFFER

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<p><i>[...] Fernleitungsnetzbetreibern und Verteilernetzbetreibern sicherzustellen.</i></p> <p><u>Gem. § 27 GMMO-VO erfolgt der Einsatz von Netzpuffer wie folgt:</u></p> <p><i>Der MVGM ermittelt durch Aggregation der von den Fernleitungs- und Verteilernetzbetreibern [...]</i></p>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die ab dem zweiten Absatz angeführten Beschreibungen sind dem § 27 GMMO-VO 2020 entnommen. ■ § 27 GMMO-VO 2020 steckt den Rahmen ab und sollte dieser geändert werden, müsste dies ohnehin Änderungen der ABs nach sich ziehen, daher sollte gleich eine explizite Bezugnahme erfolgen.

2.5 PUNKT 4 / SOLIDARITÄTSERSUCHEN

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<p>4 Bereitstellung von physikalischen Ausgleichsenergiemengen an verbundene Mitgliedstaaten</p> <p><i>[...] In diesem Sinne ist der Verteilergebietsmanager berechtigt, Gasmen- gen von den Standard- und Flexibilitätsprodukten der Merit Order Listen für den verbundenen Mitgliedstaat abzurufen und an eine besondere Bi- lanzgruppe eines Bilanzgruppenverantwortlichen für die Ablieferung in den verbundenen Mitgliedstaat zu übergeben. Diese [...]</i></p>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die hier enthaltene Formulierung würde dafürsprechen, dass die Transportkosten vom Verteilergebietsmanager zu tragen sind. Dies wiederum würde ein Widerspruch zu Punkt 7 im Allgemeinen Teil der AB BS darstellen ■ Wir sprechen uns für eindeutige Festlegungen zu den Transportkosten im Falle eines Solidaritätsersuchens aus. Die Netzbetreiber sollen im Krisenfall nicht mit unklaren rechtlichen Situationen konfrontiert werden und um ihre Transportgebühren „zittern“ müssen, weil unklar ist, wer der Zahlungsverpflichtete ist.

3 ANHANG RISIKOMANAGEMENT

3.1 PUNKT 2.1 / SICHERHEITENANFORDERUNG – VARIANTE: VERPFLICHTUNG ZUR AUSGEGLICHENEN TAGESBILANZIERUNG

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	- keiner
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wir begrüßen den vorliegenden Vorschlag. <i>Siehe hierzu Stellungnahme unter Grundsätzliches</i>

3.2 PUNKT 7 / SOLIDARHAFTUNG

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	- keiner
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Das Thema Solidarhaftung, dh Risikoübernahme für Dritte, deren Notwendigkeit und Höhe sollte vor allem im aktuellen Wirtschaftsumfeld und der aus unserer Sicht dadurch bedingten höheren Eintrittswahrscheinlichkeit nochmals diskutiert werden. ■ In diesem Zusammenhang sollte auch abgeklärt werden, ob der bestehende Mechanismus die Ausfallswahrscheinlichkeit von Bilanzgruppen mit bzw. ohne Abgabe an Endverbraucher korrekt berücksichtigt bzw. gewichtet. Allenfalls wäre hier eine Auftrennung in diese beiden unterschiedlichen Gruppen anzudenken.